

Leuven – WS 2016/17

Vorbereitung:

Nach der Zusage des Erasmus-Platzes von der Universität Göttingen musste ich mich über einen Online-Zugang bei der KU Leuven für das Auslandssemester anmelden. Nach der vorgenommenen Anmeldung wurden dann alle weiteren Schritte per E-Mail mitgeteilt. Ebenso wurden mir Informationen bzgl. des Fächerangebotes sowie generelle Informationen zum Studium an der Gastuni geschickt.

Eine Woche vor dem Vorlesungsbeginn ist in Leuven dann für die internationalen Studenten eine O-Woche. Es empfiehlt sich daran teilzunehmen, da hier bereits erste Kontakte mit anderen Erasmus Studenten geknüpft werden können und man viele Informationen zum Studium an der KU Leuven bekommt.

Unterkunft:

Um eine Unterkunft sollte man sich am besten 3 Monate vor dem Aufenthalt kümmern. Die Zimmersuche wird leider nicht von der Uni organisiert. Es gibt jedoch die Möglichkeit sich auf Wohnheime zu bewerben. Die Chancen auf einen Platz sind allerdings gering, aber probieren sollet ihr es dennoch. Die Mieten sind im Vergleich zu Deutschland höher. Ich habe während meiner Zeit in dem Wohnheim Vaarstraat 94 gewohnt. Dies war eine sehr gute Wahl.

Das Gebäude ist erst vor wenigen Jahren erbaut worden und daher relativ neuwertig eingerichtet. Die einzelnen Zimmer verfügen über ein eigenes kleines Badezimmer. Die Küchen teilt man sich jeweils mit 10-12 anderen Studenten. Waschmaschinen und Trockner stehen ebenfalls zur Verfügung, wodurch einem das mühsame Aufsuchen von Waschalons erspart wird. Zudem verfügt das Wohnheim auch über einen Gemeinschaftsraum mit TV, Kicker, Billard und Tischtennis.

Meine Mitbewohner aus dem Studentenwohnheim kamen aus verschiedenen Ländern, sodass ein guter Mix aus belgischen und internationalen Studenten gegeben war. Ebenso liegt das Wohnheim sehr zentral in der Stadt, nicht weit entfernt vom „Oude Market“ und den Unigebäuden.

Studium:

Am Anfang des Semesters gibt es eine große Infoveranstaltung, bei denen man noch einmal alles Wichtige zur Fächerwahl, Stundenplan, toledo-Zugriff und Klausuren bekommt.

Die Organisation der Vorlesungen erfolgt über die Online-Plattform toledo. Dort werden sämtliche Informationen, Unterlagen gemacht. Das Angebot an englischsprachigen Modulen ist groß, sodass man sich in den ersten beiden Wochen viele Veranstaltungen anschauen kann. Zu Beginn der dritten Woche werden die Kurse dann verbindlich gewählt. Ein Wechsel ist dann nicht mehr möglich.

Im Gegensatz zu Göttingen ist die Vorlesungsdauer 3 Stunden. Zudem gibt es keine Tutorien wie in Göttingen. Daher empfiehlt es sich die Vorlesungen regelmäßig zu besuchen, da der Stoff nicht noch einmal in Tutorien vertieft wird.

Die Klausurdauer beträgt 3 Stunden. In einigen Modulen gibt es „open book“ Klausuren. Bei den Fächern ist es erlaubt sämtliche Bücher, Folien und eigen Notizen mit in die Klausur mitzunehmen. Jedoch sind die Klausuren dadurch nicht einfacher und werden strenger benotet.

Alltag und Freizeit:

Bereits zu Beginn des Semesters erhaltet ihr zahlreiche Informationen zur Freizeitgestaltung. Ebenso werden viele Veranstaltungen, Kurz-Trips und Partys angeboten. Da die meisten belgischen Studenten am Wochenende nach Hause fahren, ist unter der Woche immer sehr viel los in Leuven. Das Nachtleben spielt sich größtenteils auf dem „Oude Market“ ab, wo zahlreiche Kneipen sind.

Dadurch, dass Leuven sehr zentral liegt, bietet es sich an, sich die anderen belgische Städte wie Brügge, Brüssel und Antwerpen anzuschauen. Aber auch andere europäische Städte sind mit dem Zug schnell zu erreichen.

Fazit:

Das Auslandssemester an der KU Leuven hat sich für mich gelohnt. Ich habe meine Englischkenntnisse verbessern können, meinen Horizont erweitert und neue Freundschaften schließen können. Leuven ist eine tolle Studentenstadt mit einer hervorragenden Universität und breitem Freizeitangebot.